Von der Kirchen vnd Bischoffen.

Vom Eilfften blat bis auffs achtzehende wirdt geredt, was die kirche Gottes sey, vnd von ordnung vnd gewaldt der Bischoffen,[34] vnd sindt etliche stůck eingeflickt, welche von Gottfůrchtigen gelertten leutten billich[35] angefochten werden. Dieweil aber diese reden fast biß zu ende dieses Artickels gemeine, weitleufftige, zweiffelhafftige, hefftige reden sind, so wöllen wir nicht [B 2v:] rathen, das vnser Gnedigster Herr[c] diessen Artickel streitte. Es ist war, das die Kirche die versamlung ist der recht gleubigen vnd das man sich von der Kirchen nicht absůndern solle.[36] Dauon ist aber die frage, welche die recht glaubigen sint.

Vnd dieweil vns zu schmach die absunderung hoch beschwert wirdt,[37] so ist dennoch vnser notturfft, diesse antwort dagegenzuthun, welche das Buch selbst bekent: Es ist Gottes vnwandelbar gebot, das die lehrer falsche lehr vnd falsche Gottesdienst straffen můssen.[38] So nuhn der gegenteyl der warheit nicht weichen wolte Vnd folgen daraus spaltungen, so sindt die verfolger der warheit – vnd sonderlich Jn nöttigen, wichtigen sachen – vor Gott strefflich, vnd nicht die armen Gottfůrchtigen leutte, die die warheit Predigen oder annemen. Dieses ist offentlich, vnd ist der spruch Pauli Dauon menicklich bekant: „So ein Engel vom Himmel ein ander Euangelium Predigte, so sol er verbant sein.“[39] Das aber viel grössere yrthum vnd myßbreuche noch zu diesser zeit vom Babst vnd den seynen verteydinget werden, das ist offentlich vnd hat das Buch selbst ettliche yrthum gestrafft, die doch die Concilia zu Trident[40] vnd zu Bononia[41] gesterckt haben. Das sey zu entschuldigung vnserer Kirchen auff dismal genugk.

---

[c] I am Rand: Unde[r-]|stande, b[e-]|cause the la[y-]|men can n[ot] so well a[n-]|swer to | these ma[t-]|ters of B[y-]|shops po-|wers whi[ch]| be craftel[y]| set out in [the]| boke: He| must be b[et-]|ter learne[d]| then the lorde[s]| commenly [be,]| that shall stop | theyr mo[u-]|thes.

---

[34] Vgl. Augsburger Interim IX (Von der kirchenn), 58–65; X (Von den zaichen und gemercken der waren kirchen), 64–67; XI (Von dem gwalt und auctoritet der kirchen), 66–69; XII (Von den dienern der kirchen), 70f; XIII (Vom obersten bischoff und andern bischoven), 70–73.

[35] mit Recht. Vgl. Art. billig *adv.*, in: DWb 2, 29.

[36] Vgl. Augsburger Interim IX (Von der kirchenn), 58–61.

[37] weil man uns die Schuld an der Kirchenspaltung zur Last legt. Vgl. Augsburger Interim IX, 62–65; X (Von den zaichen und gemercken der waren kirchen), 64–67.

[38] Vgl. Augsburger Interim XI (Von dem gwalt und auctoritet der kirchen), 66: „Wiewol *die schriefft,* wie Christus sagt, *nit aufgelöst werden khan* [Joh 10,35], und also deßhalben unbeweglich und grosser dann aller mentschen gwalt, so ist doch bei der kirchen alweg die macht gewesen, die waren schrieffften von der [!] falschen zu scheiden.“ Vgl. Mt 7,15.

[39] Gal 1,8.

[40] Trient. Am 13. Dezember 1545 war das lang erwartete Konzil im Dom von Trient eröffnet worden, am 11. März 1547 beschloss ein Teil der Konzilsväter mit Hinweis auf einige Fälle von Flecktyphus in Trient die Verlegung des Konzils nach Bologna, nach kaiserlichen Protesten verfügte Papst Paul III. am 3. Februar 1548 informell die Einstellung der Konzilsarbeit, am 14. September 1549 suspendierte er das Konzil. Vgl. Klaus Ganzer, Art, Trient 3), in: LThK^3 10 (2001), 225–232.

[41] Bologna.